© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

costale Hauptader des Coriums teilweise roströtlich. Länge 28 mm. — Ecuador (leg. Haensch, m. Samml.).

Einige afrikanische Rhynchoten.

von G. Breddin, Berlin.

Erachteus ventralis n. spec. ♂. Kopf sehr breit, etwas kürzer als zwischen den Augen breit, breit gerundet, vorn einen wenig deutlichen stumpfen Winkel bildend. Pronotumseiten sehr flach gerundet. Fühlerglied 2 und 3 etwa gleichlang, Glied 4 wenig länger, Glied 5 bei weitem das längste. — Etwas trübe gelbbraun, schwarzbraun punktiert, die Schildchenspitze farblos punktiert, kaum heller; Connexiv und Saum des Bauches hellgelb. Der innere Teil der Cicatrikalumsäumung, der rundliche Eindruck der Basalwinkel und je ein Randfleck des Schildchens vor der Spitze, Fühlerglied 4 und 5 (ausser der Basis), der Aussenrand des propleuralen Subcostalfeldes, die Schnabelspitze, Querbindchen des Bauchrandes und des Connexivs (auf den Incisuren) schwarz, letztere mit grünlichem Metallglanz. Die rötliche (in der Mitte gelbliche) *Scheibe* des Bauches ist nach den Seiten hin spärlich punktiert, aussen jederseits von einer breiten, grellgelben, fast unpunktierten Längsbinde gerandet; diese gelbe Längsbinde aussen wiederum von einer breiten dunkel-kirschbraunen, sehr dicht und fein punktierten Längsbinde begrenzt; die Incisuren (nach aussen hin) kirschbraun, Stigmen hell bräunlich. Membran gelblich-hyalin. Beine ganz undeutlich bräunlich gesprenkelt. Länge 10⅓ mm, Schulterbr. 6⅓ mm. Usambara (Nguelo, m. Samml.).

Nezara pulchricornis n. spec. — ♂. Nahe der *N. fieberi* Stal und von derselben Körperform; die Oberseite des Kopfes ebenso dicht, das Schild und Pronotum ein wenig gröber punktiert als bei jener Art. Bauch weitläufig und sehr fein nadelrissig punktiert. *Der Basaldorn* des Bauches *bis zwischen die Mittelhüften reichend.* Ostiolenfurche in eine lange feine Runzel auslaufend. Kopf vor den Augen nicht gebuchtet. Spitzenteil des Schildchens erheblich schmäler als bei *N. fieberi.* Fühlerglied 2 etwas kürzer als Glied 3. — Glatt, ziemlich glänzend, etwas trübe grün. Die Punktierung der Oberseite hie und da dunkel rötlich und gruppenweise zu undeutlichen kurzen Linienzeichnungen verfliessend Der *schmale* Aussenrand des Kopfes, des Pronotums, des Coriums (bis zum Ende der Epipleuren), des Connexivs und des Bauches lebhaft orangerot. Bauchdorn, Hüften, Trochanteren, Schienen, sowie Fühler (letztere verwaschen) rosig. Mehr als ein Enddrittel des 3. Fühlergliedes, mehr als die Endhälfte des (sonst hellgelben) 4. Fühlergliedes und etwa die Endhälfte des 5. Gliedes (ausser der gelblichen Spitze), die äusserste Randlinie des Kopfes, eine Längslinie der Unterseite vor dem Auge, ein punktförmiger Eindruck im Schildwinkel, ziemlich breite Endbindchen der Connexivsegmente und die distalen Ecken der Bauchsegmente schwarz. Tarsen und Stigmata schmutzig rotgelb; einige Fleckchen der Schildbasis und je ein grösserer nahe den Basalwinkeln hellgelb. Membran trübe hyalin, mit zwei schwärzlichen Fleckchen. Hinterleibsrücken (wenigstens hinten) grün. Länge 13¼ mm. Fernando Po (m. Samml.).

Tribelocephala tristis n. spec. ♂. Kopf kaum 1½ mal so lang als das Pronotum; Stirn zwischen den Augen kaum so breit als der Durchmesser des Auges von oben gesehen. Kopfdorn mässig stark zugespitzt, gerade gestreckt (nicht aufgebogen). Schnabelglied 1 den Vorderrand der Augen kaum merklich überragend, so lang als das 2. Glied. Fühlerglied 1 mit etwas weniger als der Hälfte das Kopfende überragend. Hinterleib von der Basis an nach hinten deutlich verbreitert; Bauch mit schmaler unbehaarter Mittellinie. Flügeldecken breit, den Hinterleib vollkommen deckend, der lederartige Randstreif die Mitte der Halbdecken deutlich überragend. — Matt, schwarzbraun, Bauch wenig heller. Membran sehr dunkel ocker-gelblich mit schwarzbraunen Adern, ungefleckt. Schnabelglied 2 und 3, Fühlerglied 2—4, sowie die Tarsen gelb oder weisslich. Flügel schmutzig weisslich. Länge (mit Kopfdorn) 12 mm. — Fernando Po (m. Samml.).

Libyomendis n. gen. Der malayischen Gattung *Mendis* nahestehend aber durch folgende Zeichen abweichend:

Cicatricalfeld des Pronotums aussen mit scharf abgesetztem, runzelförmigem Seitenrand. Vorder- und Mittelschenkel verdickt, unten (besonders nach der Basis hin) mit schneidenartig-scharfer Kante, alle Schenkel mit mehreren sehr deutlichen, einreihig geordneten Dornen[1]), Fühlerglied 3 + 4 und ebenso

[1]) Die bedornten Kanten der Schenkelunterseite sind natürlich ein Mittel zum Festhalten der Beute. Die malayischen Verwandten aus der Gattung *Mendis* haben drehrunde, schlanke Schenkel, diese aber tragen unten nach der Basis zu eine kurze, tomentöse Behaarung (sehr deutlich z. B. bei *M. perelegans* Bredd.), ein anderes, aber gewiss ebenso wirksames Mittel um das Entgleiten der zwischen Schenkel und Schiene eingeklemmten Beute zu verhindern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5 + 6 + 7 + 8 je gleichlang dem 2. Glied, besonders das 3. Fühlerglied schlank und ziemlich lang. Mittel- und Hinterbrust mit breiter flacher Längsrinne.

Libyomendis haematobapha n. spec. ♂. Kopf mit den Augen ziemlich schmal, kürzer als das Pronotum. Halsschild kurz vor der Mitte geschnürt, Cicatricalteil ziemlich breit, stark konvex, die Längsfurchen des Hinterpronotums grob-punktiert-„genäht". Vorder- und Hinterschenkel in der Endhälfte mit je zwei Dornen, Mittelschenkel auf der ganzen Unterseite gedornt. Fühlerglied 1 merklich kürzer als der Kopf; Glied 2 etwa 1 1/5 so lang als Glied 1. Pronotum sehr fein chacriniert, halbmatt. — Dunkel und trübe blutrot, Hinterleib orange. Die Unterseite des letzteren (ausser dem Ende mit dem Genitalsegment, halbkreisförmigen Randflecken und einigen Winkelbinden der Scheibe), breite basale (in der Mitte unterbrochene) Querbinden der Segmente des Hinterleibsrückens und ihrer Connexiva und die Flügeldecken schwarz. Das Ende der Schenkel, die Schienen, sowie die Fühler pechschwarz oder pechbraun, die letzten Fühlerglieder verwaschen; äusserste Basis von Glied 3 und 4 weiss. Tarsen hell rostgelb. Länge 15 mm. — Fernando Po (m Samml.).

Afrocastra n. gen. Nahe *Castra* Kirk. Augen ziemlich gross, Fühlergruben den Augen näher als dem Kopfende. Vorder- und Hinterpronotum ganz glatt, glänzend, *die Mittelfurche* vorn abgekürzt, *die Mitte des Cicatricalfeldes nicht erreichend*, an ihrem vorderen Ende *stark grubenförmig vertieft.* Schenkel auf der Unterseite ohne (deutliche) Dornen. Iucisuren des Bauches ohne „genähte" Skulptur.

Dahin wohl auch *Cimbus chalybaeus* Hagl.

Afrocastra procera n. spec. — Violett-schwarz, Flügeldecken pechschwarz, nach der Costa zu ein wenig heller. Fühler gegen Ende zu und Tarsenbasis schmutzig gelbbraun, die Schienen gegen Ende hin dicht gelbbraun behaart. Länge 22 mm. — Usambara (m. Samml.).

Neu eingelaufene Preisliste.

Palaearktische Coleopterenliste Nr. 23 von Karl Kelecsényi in Tavarnok, Ungarn. Verkauf und Tausch.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Oskar Schultz ging als Geschenk ein:

Über eine interessante Form von Smerinthus populi L. (ab. decorata m.).

Beiträge zur Gattung Chrysophanus Hb.

Beschreibung einer Monstrosität von Neuronia cespitis F.

Über Kreuzungsprodukte von Lasiocampa quercus L. var. sicula Stdgr. ♂ × var. alpina Frey ♀ und deren Rückkreuzung mit Las. quercus var. sicula Stdgr.

Aberrationen von Jaspidea celsia L.

Sämtlich verfasst von Oskar Schultz.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **E. G.** in **L.** Mir ist die jetzige Adresse des Herrn auch unbekannt, scheint abgereist zu sein ohne Mitteilung gemacht zu haben.

Herrn **O. Sch.** in **H.** Manuskripte in meinem Besitz, verbindlichsten Dank.

Anzeigen.

Suche im Tausch ca. 30 gute Spannbretter, sowie farbenprächtige Exoten à la cypris. Gebe ff. Char. jasius Raupen dafür.

A. Neuschild, Berlin S. W. 48, Wilhelmstr. 13.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.

Naturalien- und Lehrmittelhandlung

Reichhaltiges Lager in

entomologischen Utensilien

zu mässigen Preisen. --- Verzeichnis kostenlos.

Insektennadeln weiss und schwarz, 1 Qualität, federhart liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Allgemeine botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Erscheint seit Januar 1895 unter Mitwirkung einer Reihe namhafter Botaniker. Das Fachblatt bringt Abhandlungen über schwierige Pflanzengruppen, Diagnosen kritischer Arten, Formen und Bastarde, Schilderungen floristisch und pflanzengeographisch interessanter Gebiete, bot. Reiseberichte, Referate, Berichte über die Tätigkeit bot. Institute, Vereine, Tauschvereine etc., Biographien verdienter Botaniker, Personalnachrichten, Anzeigen etc. Die Allg. bot. Zeitschrift erscheint pünktlich am 15. jeden Monats, geheftet und mit Umschlag versehen, in der Stärke von 1—2 Bogen, kostet pro Quartal 1.50 Mark und wird unter Kreuzband portofrei versandt. Probeexemplare stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Karlsruhe in Baden (Deutschland).

Der Herausgeber: A. Kneucker, Werderplatz 48.
Verleger: J. J. Reiff.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: Einige afrikanische Rhynchoten. 115-116